

MZ-Test: Saufende Kinder kümmern niemanden

DROGEN Wie gehen wir mit Alkohol-Problemen bei Kindern und Jugendlichen um? Die MZ hat es untersucht – das Ergebnis ist niederschmetternd.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

NEUTRAUBLING. Ein Einkaufsmarkt im Raum Neutraubling. Am Spätnachmittag strömen die Menschen scharenweise rein und raus, es ist Einkaufszeit. In der Nähe des Eingangs steht ein Mädchen, elf Jahre alt – und trinkt Bier aus einer Flasche.

Ein Kind, das Alkohol trinkt? Das kann nicht sein, da muss man was tun. So oder so ähnlich wird jeder von uns denken, sollte man meinen. Die MZ und die Neutraublinger Streetworkerin Heidi Legl wollten es genau wissen und machten einen Test. Sie schickten die elfjährige Franziska mit einer Bierflasche auf Tour – natürlich ohne echten Inhalt, statt Bier befand sich Leitungswasser in der Flasche.

Die Elfjährige macht ihre Sache gut. Sie setzt sich auf eine Bank, geht umher, trinkt aus der Flasche, meistens wenn jemand in der Nähe ist. Franziska verhält sich dabei unauffällig, sieht niemanden an.

Doch viele sehen sie. Ein älterer Herr sperrt direkt neben ihr sein Fahrrad auf und fährt weg, eine Frau stellt ihren Drahtesel wenige Minuten später an derselben Stelle ab. Beide sehen Franziska an, sehen, was das Mädchen da trinkt. Aber sie sagen nichts. Mindestens 20 Passanten mustern die Elfjährige im Vorbeigehen, aber auch sie reagieren nicht.

Der Test wird verschärft: Anstelle der Bierflasche kommt eine Schnapsflasche zum Einsatz. Wieder geht Franziska herum, setzt sich hin, nimmt einen Schluck aus der Pulle. Das Ergebnis ist ähnlich. Die meisten Passanten ignorieren das Schnaps trinkende Kind. Eine Frau zuckt förmlich zusammen, als sie erkennt, was Franziska da trinkt. Sie zögert eine Sekunde, dann geht sie weiter.

Endlich sagt einer was. Ein Mann spricht die Elfjährige an, fragt sie, was sie da tut, fordert sie auf die Flasche wegzupacken und nach Hause zu gehen. Wir sind sofort neben ihm, klären ihn auf, dass das Ganze nur ein Test ist, die Flasche Leitungswasser enthält. Der Mann wirkt sichtlich erleichtert. Auf die Frage, warum er das



Nur Wasser enthält die Bierflasche, mit der die elfjährige Franziska als Lockvogel das Verhalten der Passanten testete. Foto: Seidl

WAS TUN IM ERNSTFALL?

► **Die Situation:** Es kommt nicht häufig vor, dass Kinder (bis zwölf Jahre) Alkohol konsumieren. Aber es kommt vor. Deutlich größer ist nach Angaben der Polizeiinspektion (PI) Neutraubling die Wahrscheinlichkeit, 14- oder 15-Jährige beim Konsum von Alkohol, seien es Bier, Wein oder „harte“ Getränke, in der Öffentlichkeit anzutreffen. Am größten ist die Wahrscheinlichkeit bei Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren. Diese Altersgruppe darf bereits bier- und weinhaltige Getränke konsumieren, aber nichts Hochprozentiges.

Mädchen angesprochen hat, meint er: „Das kann man doch nicht durchgehen lassen, dass ein Kind Schnaps trinkt.“

Nach 45 Minuten brechen wir den Test ab. Franziska ist über das Ergebnis genauso bestürzt wie wir. „Ich hätte nicht gedacht, dass man in meinem

► **Reagieren:** Wegsehen ist der falsche Weg. Auch wenn die Hemmschwelle hoch ist, sollten Erwachsene Kinder und Jugendliche ansprechen (sofern diese noch ansprechbar sind) und auffordern, keinen Alkohol zu trinken. Die PI Neutraubling rät zudem, die Polizei zu informieren. Ihr geht es dabei nicht nur um den Schutz der Betroffenen, sie erhält dadurch auch die Chance, herauszufinden, wie die Betroffenen an den Alkohol gelangt sind. Nur dann kann die Polizei die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. (cs)

Alter so etwas machen kann, und keiner sagt etwas.“ Dabei war unsere Annahme nicht unrealistisch. Sie kenne zwar niemanden in ihrem Alter, von dem sie wisse, dass er Alkohol trinkt, sagt Franziska, aber mit zwölf, dreizehn Jahren würden die ersten schon damit anfangen.